

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Dienstag, den 19. Juli.

1842.

Ueber den Stand der alterbländischen Immobilien-Brandversicherungsanstalt am Schlusse des Jahres 1841.

Die „Bart am Colm“ enthält Folgendes:

Als wir vor einiger Zeit über die Einnahmen und Ausgaben der eben genannten Anstalt im Jahre 1840 berichteten und unter andern das damals verbliebene Deficit von 32,164 Thlr. erwähnten, sprachen wir die Hoffnung aus, daß das Jahr 1841 ein günstigeres Resultat geben werde.

Diese Hoffnung ist in Erfüllung gegangen, wenn auch der Schade des Jahres 1840 noch nicht ganz ausgeglichen werden konnte.

Es kamen nämlich ein:

- | | | |
|----|----------------------------|--|
| a) | 122,953 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf. | } Brandversicherungs-Beiträge auf den Termin April und October 1841. |
| b) | 124,663 „ 28 „ 7 „ | |
| c) | 1,368 „ 20 „ 7 „ | an zurückerstatteten Immob.-Brd.- u. Feuergeräthschäden-Bergüt. |
| d) | 1,673 „ 10 „ 8 „ | Zinsen von Staatspapieren. |
| e) | 280 „ 2 „ 3 „ | kleinere Einnahmen. |

250,939 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf. Summa der laufenden Ein., während die Ausgaben dieses Jahres nur 232,249 Thlr. 23 Ngr. 7 Pf. betrug, wozu noch 19,681 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. für frühere Jahre kamen, so daß also die Gesamtausgabe 251,930 Thlr. 6 Pf. betrug.

Da nun zu obiger Einnahme von 250,939 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf. noch 152,694 „ 14 „ 6 „ Cassenbestand v. Jahre 1840 kommt, mithin die Gesamteinnahme

405,633 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. betrug,

so blieb nach Abzug obiger Gesamtausgabe an:

251,930 Thlr. 6 Pf.

übrig: 151,703 Thlr. 21 Ngr. 9 Pf. Cassenbestand, welcher mit

105,453 Thlr. 21 Ngr. 9 Pf. in Barschaft und

46,250 „ — „ — „ in Staatspap. vorhanden ist.

Dagegen sind von den bewilligten Immobilienbrand- und Feuergeräthschäden-Bergütungen noch zu gewähren verblieben: 21,463 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf. aus der Zeit bis Ende Juli 1839, 67,116 Thlr. 1 Ngr. vom 1. August 1839 bis Ende 1840, und 77,545 Thlr. 28 Ngr. vom Jahre 1841, mithin 166,125 Thlr. 1 Ngr. 3 Pf. in Summa, so daß also diese Gewährsumme den obigen Actiobestand zwar noch um

14,421 Thlr. 9 Ngr. 4 Pf.

übersteigt, (welche durch die fixirten Beiträge auf das Jahr 1842 mit zu übertragen ist,) das Deficit des Jahres 1840 aber, welches 32,164 Thlr. 22 Ngr. betrug, doch schon um die bei weitem größere Hälfte sich vermindert hat.

Uebrigens ist hier noch zu bemerken,

1) daß die Gesamtversicherungssumme am Schlusse des Jahres 1841

134,854,608 $\frac{1}{2}$ Thlr. betrug*),

wovon

49,267,300 Thlr. auf die Städte und

85,587,318 $\frac{1}{2}$ „ auf die Dörfer kamen und

2) daß von den Ausgaben für Brandschäden 50,239 Thlr. 22 Ngr. 1 Pf. auf die Brände in den Städten, und 162,764 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. auf die Brände in den Dörfern zu rechnen waren, so daß mit Rücksicht auf obige Versicherungssumme, die Städte das Land mit übertragen mußten.

Noch heben wir aus den vor uns liegenden officiellen Rechnungsübersichten folgende interessanten Notizen hervor:

Es haben im Ganzen 168 Brände (31 mehr als 1840) im Laufe des Jahres 1841 statt gefunden, unter denen jedoch der Brand der Spinnerei zu Erdmannsdorf mit 16,100 Thlr. und der zu Merkwitz mit 14,300 Thlr. die bedeutendsten sind. Es kamen davon auf den Kreisdirectionsbezirk

- 1) Dresden: 54 Brände mit 59,071 Thlr. 28 Ngr. 7 Pf.
- 2) Leipzig: 52 Brände mit 66,943 Thlr. 1 Ngr. 1 Pf.
- 3) Zwickau: 58 Brände mit 86,049 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.
- 4) Bauhen (Alterbländischen Theils): 4 Brände mit 939 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf.

und es waren 22 durch dolose Brandstiftung (von denen 8 entdeckt wurden), 17 durch Verwahrlosung und Nachlässigkeit, 16 muthmaßlich durch Fahrlässigkeit, 19 durch vorschriftswidrige Feuerungsanlagen, 5 durch Selbstentzündung (darunter ein Farbenfabrikgebäude zu Annaberg, eine Puschütte und eine Flachsbarre), 12 durch Blitzeinschlag und 77 aus unbekanntem Ursachen entstanden. Es zündete nämlich der Blitz am 22. April in Großwaltersdorf, am 6. Mai in Beundorf und Leupahn, am 22. Mai in Harthau, am 19., 22., 23. und 24. Juni in Gottleuba, Oberschaar, Kirchbach und Langhennersdorf, am 21. Juli in Königshain, und am 4. und 25. September in Kleinwolmsdorf, Hintergersdorf und Neuenhain, so daß demnach 6 Ortschaften im Dresdner, 4 im Leipziger und nur eine im Zwickauer und eine im Bauhener Kreisdirectionsbezirke davon betroffen wurden.

*) Im Jahre 1840 nur 130,314,225 Thlr.

Die Adjutanten des Kaisers.*)

Von allen Anstellungen, welche Napoleon in der Nähe seiner Person zu vergeben hatte, war es die eines Adjutanten, nach welcher seine höhern Officiere am meisten strebten. Sogar ausländische Fürsten, welche so eifrig nach einem seiner Blicke, einem seiner Worte verlangten, würden sich eine Ehre daraus gemacht haben, diese Stelle im Militärstaate des Kaisers einzunehmen.

„Meine Herren,“ — sagte der Kaiser eines Tages in St. Helena — „als ich den Rheinbund gestiftet hatte, zweifelten die Souveraine nicht, daß ich die Etikette und die Formen des heiligen römischen Reichs wieder einführen würde. Alle und sogar die Könige wünschten zu meinem Hofstaate zu gehören; allein die meisten trachteten nur nach einer Stelle und zwar, sollten ihr es glauben, nach der eines Adjutanten. Diese Fürsten schwärmten damals in den Sälen der Tuileries einher. Unter ihnen befanden sich Italiener, Spanier, Portugiesen! . . . und selbst der Prinz Leopold von Coburg**) hat mich, ihn zu meinem Adjutanten zu ernennen. Ich weiß nicht, wodurch seine Ernennung verhindert wurde, allein es war ein Glück für ihn, denn sie würde sicher ein Hinderniß seiner kürzlich vollzogenen Vermählung***) gewesen sein. Und, setzte er, den Kopf zurückwerfend, hinzu, man sage nur, was im menschlichen Leben Glück oder Unglück ist.“

Es ist Thatsache, daß Napoleon seine Adjutanten mit einem solchen Glanze umgeben, ihnen dadurch, daß er sie zuweilen als Gesandte an die Höfe von Europa schickte, eine solche Wichtigkeit verliehen hatte, daß dieser Grad ganz natürlich für den ersten gehalten wurde. Während der Dauer seiner militärischen Laufbahn hatte Napoleon über 40 Adjutanten, was Ludwig XVIII. eines Tags im Gespräch mit Kapp zu der Bemerkung veranlaßte, daß ihm weder in der alten, noch in der neuern Geschichte ein Monarch, Held oder Eroberer bekannt sei, welcher mehr Adjutanten verbraucht habe, als Bonaparte. Die Bemerkung war richtig; doch verließen die Adjutanten ihre ehrenvolle Stellung nur, um Marschälle des Reichs, Minister, Gesandte oder Könige zu werden, wenn sie nicht, was zuweilen der Fall war, auf dem Schlachtfelde blieben.

Eines Tags fragte ein General den Grafen Lobau, auf welche Weise man Adjutant des Kaisers werden könnte, und dieser erwiederte: Nichts ist leichter; man muß suchen bei jeder Gelegenheit sich der Todesgefahr auszusetzen und doch am Leben bleiben.

Doch sagte Napoleon auch:

Unter meinen Adjutanten giebt es welche, die für die Schlacht, und andere, die für den Salon bestimmt sind.

Von seiner Ernennung zum Divisionsgeneral (16. October 1795), einige Tage nach dem 13. Vendemiaire bis zum 29. Juni 1815, bei der Abreise von Paris nach Rochefort, hatte Napoleon nie weniger als 6 Adjutanten. Als er Kaiser

*) Aus dem I. Theile der Adjutanten Napoleons von St. Hilaire. In der Uebersetzung von Dr. Heinrich Franke, erschienen bei Kollmann (1842).

**) Jetzt König der Belgier.

***) Mit der Prinzessin Charlotte von England.

geworden war, hatte er denen nie unter 12, ausgenommen auf der Insel Elba, wo er nur einen einzigen, den General Drouot, hatte. So lange Napoleon nur General en chef war, hatte keiner seiner Adjutanten einen höhern Grad, als den eines Obersten; die meisten waren nur Capitaine oder Rittmeister. Als er aber zum ersten Consul ernannt war, waren seine 8 Adjutanten mindestens Brigadeführer oder Obersten. Lebrun allein war im Jahre 1802 erst Hauptmann. Unter dem Kaiserreiche waren alle Generale, mit Ausnahme des Baron Sucheneuc, der im Jahre 1811 erst Oberst war. Alle waren geborne Franzosen, nur der General Hogendorp war ein Holländer. Sie rangirten nicht nach dem Grad, sondern nach der Anciennität. Zwei Adjutanten hatten abwechselnd den täglichen Dienst bei Napoleon. Einer davon verließ ihn eben so wenig als sein Schatten und wurde Adjutant du jour genannt; der andere löste seine Kameraden am folgenden Morgen ab und empfing vom ihm seine Befehle. Er hatte stets ein gesatteltes Pferd und einen angeschirrten Wagen zur Disposition, um die Befehle des Kaisers sogleich zu vollziehen. Sobald Napoleon zu Bette ging, bewachte er ihn. Er blieb neben dem Schlafzimmer des Kaisers, wohin man ein kleines tragbares Feldbett stellte, welches am folgenden Morgen hinweggenommen wurde, sobald man vermuthete, daß der Kaiser erwacht sei. Bekanntlich ließ Napoleon seine Secretaire und seine Minister oft in der Nacht rufen; der Adjutant du jour verlangte dann seinen Wagen und holte die bezeichnete Person.

Einen Tag oder zwei Tage nach der Schlacht bei Austerlitz in die Tuileries zurückgekehrt, hatte sich Napoleon frühzeitig zu Bette gelegt: es war erst Mitternacht; der Adjutant Lemarrois wollte auch ein wenig ausruhen, als ihn der Kaiser ruft und ihm den Befehl ertheilt, Talleyrand zu holen. Dieser kam an, das Gespräch dauerte ziemlich lange; aber Napoleon, der während des Sprechens mit dem Kopf auf dem Kissen lag, schlief bald fest ein. Lemarrois, der sich erst nach der Entfernung des Ministers zu Bette begeben konnte, hörte zwei Uhr schlagen und ging in der Besorgniß, Talleyrand habe das Zimmer durch eine andere Thür verlassen, zum ersten Kammerdiener des Kaisers, der allein ungerufen bei ihm eintreten konnte, und theilte ihm seinen Zweifel mit.

— General, er ist noch da, erwiederte Constant, ich bin davon überzeugt.

— Ich habe aber mehrmals an der Thür gehorcht und kein Geräusch gehört.

— Wäre Talleyrand entlassen, so würden Se. Majestät geklingelt haben, um die Nachtlampe anzuzünden und die Lichter auslöschen zu lassen. —

Lemarrois kehrte auf seinen Posten zurück. Es schlug 4 Uhr; er ging wieder zu Constant, welcher gleich ihm die Unterhaltung etwas lang fand und die Thür so leise, als möglich öffnete. Die tiefste Dunkelheit herrschte im Zimmer, alle Lichter waren erloschen. Napoleon, der einen sehr leisen Schlaf hatte, erwachte und rief mit lauter Stimme:

— Wer ist da? . . . Was ist?

Der Kammerdiener antwortete, er hätte geglaubt, der Fürst von Benevent sei entlassen und deshalb gekommen, die Lichter auszulöschen; gleichzeitig brachte er eilig Licht.

— Es ist wahrhaftig Zeit, rief Napoleon, nachdem er den Kopf erhoben hatte, um nach der Uhr am Fuße seines Bettes zu sehen. „A propos,“ setzte er sich aufrichtend hinzu: Wo ist Talleyrand? — — — Talleyrand! Talleyrand! rief er, als er den Minister auf dem Kanapee liegen sah. Wie! ich glaube, Gott verzeihe ihm, er ist in meiner Gegenwart eingeschlafen! He! stehen Sie doch auf, Herr Faullenzler!

Sobald der Minister gesehen hatte, daß der Kaiser vom Schlaf übermannt wurde, hatte er aus Furcht, Napoleon zu wecken, das Zimmer nicht verlassen, sich umgesehen und ein ziemlich bequemes Kanapee entdeckt, auf welchem er sich ausstreckte und bald fest einschlief.

— Verzeihung, Sire, sagte Talleyrand gähmend, ich habe es gethan, um Ew. Majestät nicht zu wecken, die besser geschlafen hat, als ich.

— Gut, gut, sagte Napoleon lachend, setzen Sie sich an's Kamin, wir wollen noch ein wenig plaudern, da Sie noch da sind! —

Unterdeß hatte Constant andere Lichter angezündet und sich zurückgezogen. Lemarrois wartete noch eine halbe Stunde

auf das Ende des Gesprächs, endlich wurde Talleyrand entlassen.

— Nun kommt die Reihe zu schlafen an mich, sagte der Adjutant, der vor Müdigkeit umsanf.

Kaum hatte er aber den Kragen aufgeknöpft, als ein Laiki sein Feldbett hinwegnahm.

(Schluß folgt.)

Einnahme

Der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 10. bis 16. Juli 1842.

Für 8359 Personen 7905 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr.
 Für Güter, ausschl. Post- u. Salzfracht
 und Magdeburger Antheil 2329 $\frac{1}{2}$ 11 Ngr.
 10,235 $\frac{1}{2}$ 1 Ngr.

Vom 1. Januar bis 16. Juli 188,402 Personen, Einnahme 255,994 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1840 betrug 9001 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$ Ngr.; die dergl. im Jahre 1841: 10,147 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 18. Juli 1842. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140 $\frac{1}{2}$	—	And. ansl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	9 $\frac{1}{2}$ *)	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	100
	2 Mt.	139 $\frac{1}{2}$	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5 $\frac{1}{2}$ +)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducat. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ +)	—	kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. do.	—	5 $\frac{1}{2}$ +)	—	Leipziger Stadt-Obligationen	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do. do. : à 5 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	5 $\frac{1}{2}$ +)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. : à 65 As : do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	—	110	Conv.-Species und Gulden : do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	108 $\frac{1}{2}$
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark ein Cöln. : do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	103 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	—	—	Silber : do. do. . . do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankf. a M pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	Staatspapiere, Actien							
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.							
Hamburg pr. 300 MR. Bco.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	laufende Zinsen, o. D., à 103 $\frac{1}{2}$	1120	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	60 $\frac{1}{2}$	—	kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	113 $\frac{1}{2}$
	2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris pr. 300 Franca	k. S.	104	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	105 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	103 $\frac{1}{2}$	—	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	99
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf.				Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-			
à 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 7 Pf.				Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$			
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	—	—	—					pr 100 $\frac{1}{2}$			
	—	—	—					117			

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein kleines Stück Silber, dem Ansehen nach gleichend dem untern Ende des Stieles eines leichten Eßlöffels, worauf in einem verzierten Schilde die Buchstaben E. H. und darunter die Jahrzahl 1821. gravirt sind.

Die Umstände, unter welchen dasselbe — am 19. März d. J. — zu verkaufen gesucht worden ist, führen auf die Vermuthung, daß dasselbe von einem Diebstahle herrühren möge.

Wir fordern daher Jeden, dem ein Gegenstand, wovon das beschriebene Stück Silber herrühren könnte, abhanden gekommen ist, hierdurch auf, sich zu dessen Ansicht und nach Befinden zu erstattender Anzeige baldigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 15. Juli 1842.
 Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
 Nothe. Böttger, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 13. dieses Monats aus einer Bodenkammer eines, in der Ritterstraße alhier gelegenen Hauses die nachstehend sub \odot aufgeführten Effecten entwendet worden.

Wir fordern daher Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den vermaligen Besitzer der erwähnten Gegenstände einen Nachweis zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen, und warnen vor der Verheimlichung oder dem Erwerbe des Gestohlenen.

Leipzig, den 15. Juli 1842.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel. Drescher.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.
 1) Ein Mannsüberrock von dunkelgrünem Tuche, mit schwar-

- zen, übersponnenen Knöpfen, Sammetkragen und im Rücken, so wie in den Ärmeln mit bläulichem Kattun gefüttert;
- 2) ein baumwollenes, roth, schwarz und weißlich carrirtes Taschentuch
 - 3) ein Paar ziemlich neue Pantalons von bläulichem Buckskin, mit angenäheten Lederstrippen;
 - 4) ein Paar Summihosenträger von grauer Farbe mit Stahlschnallen;
 - 5) ein Paar fast neue einbällige kalblederne Mannstiefeln, deren Schäfte mit gelblichem Leder gefüttert waren;
 - 6) ein Tuch-Oberrock von russisch grünem Tuche, mit dergleichen Kragen und schwarzen übersponnenen Knöpfen versehen, im Leibe mit bläulichem und über den Taschen mit grünlichem Kattun gefüttert;
 - 7) ein leinenes blaugrundiges mit weißen Tupfen versehenes Taschentuch;
 - 8) ein Paar schwarze Tuchpantalons;
 - 9) ein Paar kalblederne Stiefeln, mit Rindsleder besetzt, auch mit hohen Absätzen und Lederstrippen versehen, und
 - 10) ein weißes Vorhemdchen mit schmalen Streifen.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 19. Juli: Des Königs Befehl, Lustspiel von Löffler. Nach dem 1. Acte: Pas de deux, aus dem Ballet: „La sylphide“; nach dem 3. Acte: Mazurek, aus dem Ballet: „Stanislas et Sophie“. Zum Beschluß, auf Verlangen: Valse styrienne, ausgeführt von Herrn und Madame Turczynowicz, erste Solotänzer des k. k. Ballets zu Warschau.

Mittwoch den 20. Juli: Letztes Auftreten von Herrn und Madame Turczynowicz: Pas de deux aus dem Ballet „Les pages du Duc de Vendôme“, ausgeführt von Beiden; Cachucha, ausgeführt von Mad. Turczynowicz; Valse styrienne, ausgeführt von Beiden. Dazu: Die Memoiren des Teufels, Lustspiel nach dem Franz. von Herrmann.

Theater in Zwenkau.

Mittwoch den 20. Juli: Hutmacher und Strumpfwirker, oder: Die Ahnfrau in der Gemeindegemeinde, komische Oper in 4 Acten von Friedrich, Musik von Müller. Feist, Director.

Der hiesige Gasthof „zur Stadt Berlin“, an der frequentesten Straße der Stadt gelegen, mit 5 bequem eingerichteten Logierzimmern, einem großen und einem kleineren Saale, geräumiger Stallung und Böden, auch einem besonderen Verkaufsladen versehen, welcher sich, vermöge seiner vortheilhaften Lage auch zum Betriebe jeden andern Geschäfts qualificirt, soll mit einem großen hinter dem Wohnhause befindlichen Garten den 1. August d. J. früh 10 Uhr in meinem Expeditionszimmer meistbietend verkauft werden. Von den Kaufgeldern brauchen bloß 1000 Thlr. angezahlt zu werden. Die näheren Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit, können auch auf portofreie Anfragen schriftlich ertheilt werden. Eilenburg, den 16. Juli 1842.

Der Justiz-Commissar
Lübecke.

Wein- und Rum-Auction.

Mittwoch den 20. Juli dieses Jahres von früh 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen in der goldnen Glocke auf dem Brühle allhier verschiedene Sorten gute Weiß-Weine in Flaschen, auch eine Partie feiner Jamaica-Rum in Flaschen, öffentlich durch mich versteigert werden.

Dr. Wilh. Niedel, Notar.

AUCTION. Heute Nachmittag kommen in der Auction einige gute Delgemalve vor.

AUCTION. Morgen Vormittag um 10 Uhr kommen in der Auction ganz feine Regatta- und andere Sorten Cigarren vor.

Die: Antiquarische Bibliographie, 1842, Nr. 5 u. 6, worin u. a. verschiedene geschätzte Werke aus den Fächern der deutschen (altdeutschen) Sprache und Literatur, schönen Wissenschaften und Künste, Naturwissenschaft, Staatswissenschaft und Mathematik, so wie Curiosa und Autographen angezeigt sind, welche um die beigefügten sehr billigen Preise abgelassen werden, ist so eben erschienen und gratis bei mir zu erhalten.

Otto August Schulz, Buchhandlung,
Burgstraße, goldne Fabne.

Wir haben die große Anzahl unserer Zeitungen und Journale nun auch noch vermehrt durch die

Königsberger Zeitung,
Cölnische Zeitung,
Ober-Postamts-Zeitung,
Deutschen Courier,
Frankfurter Conversationsblatt.

Wer eins der genannten Blätter noch am Tage der Ankunft hieselbst zu lesen wünscht, beliebe die näheren Bedingungen einzusehen im

Literarischen Museum, Neumarkt Nr. 11.

* Die Umgebungen von Leipzig, 2 1/2 Stunde weit, mit allen Fahr- und Fußwegen, auf Papier 4 Ngr., auf Mouffelin in Futteral 6 Ngr. Leipzig, Schreibers Erben, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hof.

Empfehlung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich auf hiesigem Plage mit morgendem Tage eine

Restauration,

Petersstraße Nr. 37/28, neben dem Hotel de Baviere, eröffne. Mit der Versicherung, daß ich mich stets bestreben werde, das mir zu schenkende Zutrauen durch solide und prompte Bedienung zu würdigen, verbitte ich die gehorsamste Bitte um geneigten Besuch dieses meines neuen Etablissements. Leipzig, den 19. Juli 1842.

F. G. A. Schwager,
vormals Oberkellner im Hotel garni.

C. Hermann & Comp.,

Bürger und Schieferdecker, Frankf. Str. No. 22, parterre, empfehlen sich einem wohlwollenden und geehrten Publicum zu aller, der kleinsten wie der größten, Schieferbedachung, und versprechen die reellste und billigste Bedienung.

Fortwährend linirt gut u. billigt gr. u. kl. Bücher zc. G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte, Drechsler Kachlers Haus Nr. 659, 2 Treppen, u. verkauft ganz schwarze, schöne rothe Zintz zc.

Verkauf. Ein gut gebautes Haus mit Garten, neuer Anbau im Weichbilde, das 400 Thlr. Einnahme hat, wird für 5500 Thlr. verkauft durch

G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11/285.

Verkauf. Ein Gasthaus nicht weit von Leipzig, mit guten Gebäuden, Feldern, Wiesen, Garten, der heurigen Ernte und dem nicht unbedeutenden Inventario zc., soll Verhältnisse halber sofort billig verkauft werden. Näheres neue Straße Nr. 13, 2. Etage.

Leih-Bibliothek-Verkauf.

Eine Bibliothek in einer lebhaften und bedeutenden Hauptstadt Deutschlands, welche 12,000 Werke oder ca. 25,000 Bände älterer, neuerer und neuester Literatur aus allen Zweigen der Belletristik, incl. $\frac{1}{6}$ wissenschaftlicher Werke in deutscher und mehreren fremden Sprachen enthält, mit einem Journalisicum verbunden ist, sich einer bedeutenden Kundschaft erfreut und des ersten Rufes genießt, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Portofreie Anfragen ohne Unterhändler bittet man unter der Chiffre M. G. No. 14. poste restante auf der Post-Expedition in Leipzig niederzulegen.

Bode's Uranographie,

40 Kupfertafeln in großem Kartenformat, Berlin 1801, Ladenpreis 45 Thlr., mit 1 Band Text, ist um ein Billiges zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wagen-Verkauf. Zwei einspännige leichte Droschken, eine mit und eine ohne Verdeck, mit eisernen Achsen. Zu erfragen auf der Ulrichgasse Nr. 33/931.

Zu verkaufen

ist ein Haus am Mühlgraben für 13,000 Thaler, mit 4500 Thlr., oder nach Verhältnissen mit mehr oder weniger Anzahlung. Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse im Gewölbe, Frankfurter Straße Nr. 61, abzugeben.

Zu verkaufen steht ein starkes, 13 Viertel hohes Pferd, einspännig gefahren, in Lindenau auf dem Gute Nr. 33.

Zu verkaufen sind billig Divans, Sopha's etc. im Brühl Plauen. Hof, Gewölbe Nr. 1, bei **W. Städter**, Tapezierer.

Zu verkaufen sind einige seidene Frauenkleider, weißleinenne Bettüberzüge, Frauenhemden, ein sehr schönes Gebett Betten, eine alte Stuhuh, 1 Mahagony-Nächtisch, einiges Meißner und franz. Porzellan, nebst verschiedenen andern brauchbaren Wirtschaftssachen; lange Straße Nr. 3, 2 Tr.

Zu verkaufen sind mehrere Häuser in der Stadt und in den Vorstädten, im Preise von 5000 — 18,000 Thlr., so wie eins auf dem Lande in unmittelbarer Nähe der Stadt, mit eingerichteter Bäckerei. Das Nähere ohne Unterhändler durch **Moriz Richter**, Rechtscond., Theaterplatz 7, 1. Et.

Zu verkaufen ist ein Bulldogge. Das Nähere im schwarzen Kreuz von 12 — 2 Uhr zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Dfenschirm, von einer Dame sehr meisterhaft geübt: im Preußergäßchen Nr. 3/44.

Zu verkaufen ist ein Concession zu einer Schenk- und Gastwirtschaft. Adressen bittet man unter F. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleiner eiserner Dampfkessel, 25 Meßkannen enthaltend, mit kupfernen Füll- und Dampfrohren und messingnenen Ablauf- und Sicherheitsbahnen, ist zu verkaufen: Serbergasse Nr. 20/1153, parterre.

* Feine Brillen, Lorgnetten, einfache und doppelte Theaterperspective, als auch die dazu erforderlichen feinsten Gläser, (concave und convex) in allen Nummern empfiehlt sehr billig **Pietro S. Sala**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Neugefertigte Sommerhüte u. Hauben empfiehlt **Gismunde Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

* Feine Gewürz-Chocolate, das Pfund zu 4, 5, 6, 8 und 10 Gr., beste Suppen-Chocolate das Pfund 4 Gr., reine Cacaomasse das Pfund 8 Gr., feine Vanillen-Chocolate zu 12 und 16 Gr. das Pfd., Wiederverkäufern einen bedeutenden Rabatt, empfiehlt **Louise Springer**, Querstraße Nr. 29, parterre.

Tapeten-Neuverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem schon billigen Fabrikpreise.

J. D. Engelmann,
Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Gardinenzeuge

in gewirkt, Plattsich, quarrirt, gestreift und glatt, so wie **Rouleaux- und Gardinen-Rattune**

empfehlen in großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Echte Havana-Cigarren

empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt**,
Petersstraße Nr. 4/71.

Moussirende Limonade

in Flaschen zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., desgleichen Himbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup in Flaschen zu 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt **C. A. Engelhardt**, Dresdner Straße Nr. 59.

Neue Matjes-Häringe,

in ganz fetter Qualität, empfiehlt **C. W. Müller**, Petersstraße.

Gesucht werden 1100 Thlr., als erste Hypothek auf ein Grundstück auf dem Lande, ganz in der Nähe der Stadt, im Werthe von mindestens 3000 Thlr., durch den Rechtscond. **Moriz Richter**, Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe.

* 700 werden gegen sichere erste Hypothek zu erborgen gesucht durch **Eduard Haubold**, Bacc. jur.,
Katharinenstraße Nr. 16/365.

Zu kaufen gesucht wird im **Johannisthale eine Gartenabtheilung**. Adressen mit Preisangabe und Lage, nebst Größe in Ruthen, bittet man unter A. B. C. in der Lageblatt-Expedition abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden einige Landgüter von 10 bis 18,000 Thlr. durch **C. F. Springer** in Eutritzsch.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber noch gute Korbmaschine: Johannsgasse Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht werden einige gewandte Colporteurs: Petersstraße Nr. 31/58, 1. Etage.

Gesucht wird ein Kaufbursche von 14 bis 16 Jahren im Reichels Garten, am Trockenplatz Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. August ein junger Mensch von 18 — 20 Jahren, welcher Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 3.

Eine Anstellung findet Jemand, der mit Wagenpuhen gut umzugehen weiß und sich anderer Arbeit gern und willig unterzieht, mit guten Zeugnissen versehen ist, auch wo möglich eine kleine Caution leisten kann.

Das Nähere in der Haugk'schen Hutfabrik, Petersstraße Nr. 31/40.



Gesucht wird zum 1. September 1842 eine gesunde, kräftige, mit guten Attesten versehene Kinder-Muhme zu einem Kinde. Näheres am Neumarkt Nr. 17, neben dem Marstalle 2 Treppen hoch.

Eine Directrice,

welche im Anfertigen von Damenputz, vorzüglich in Hüten und Hauben geschickt ist, wird unter ganz annehmblichen Bedingungen in ein hiesiges frequentes Geschäft so bald als möglich gesucht; auch genügt es, wenn eine Demoiselle, welche noch nicht als Directrice placirt war, in sich die Kraft fühlt, in kurzer Zeit sich dazu auszubilden, wozu ihr hier die schönste Gelegenheit bei immerwährender Beschäftigung geboten wird. Demoiselles, denen daran liegt, bei honestem Gehalt immer beschäftigt zu sein, mögen ihren Namen und Wohnung angeben unter P. J. poste restante Leipzig, worauf nähere Mittheilung erfolgen wird.

Gesuch. Krankheitshalber wird zum sofortigen Antritte ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht: Petersstraße Nr. 46/37, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen: alte Burg Nr. 9, parterre.

Gesucht wird ein in der Küche nicht unerfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zum 1. August. Meldung: Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. August, die kochen und etwas nähen kann und gute Zeugnisse beibringt. Nur solche haben sich zu melden: Ritterstraße Nr. 22, parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. August: im Brühl, Karpfen, im Hofe links, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein reinliches ordentliches Dienstmädchen. Zu erfahren Gerberg. Nr. 67/1103, bei Herrn Ehrhardt.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht: Reichels Garten, Quergebäude, links 3 Treppen.

Zu mieten gesucht werden für den 1. Octbr. 1 Köchin und 1 Jungefrau. Wo? erfährt man im Salzgäßchen Nr. 1, im Hofe 1 Treppe.

Miethgesuch. Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein Logis gesucht auf dem Brühl, der Ritter-, Nicolais-, Reichs- oder Halle'schen Straße, wo möglich parterre oder 1 Treppe. Adressen beliebe man unter der Chiffre L. M. Ritterstraße Nr. 29/721, abzugeben.

Miethgesuch. Ein passendes Local zu einer Restauration in der innern Stadt für einen jährlichen Zins von 3-600 Thlr. wird zu ermiethen gesucht durch Adv. Minckwitz, kl. Fürstencollegium 1 Treppe.

Miethgesuch. Für eine stille Familie wird ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, in der Hainstraße, im Ransstädter oder Halle'schen Viertel gesucht durch G. Stoll, kl. Fleischergasse Nr. 11/285.

Zu mieten gesucht werden in der Stadt 2 Zimmer mit Schlafbehältniß, ohne Meubles, von Michaelis zu beziehen, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu mieten gesucht wird ein Logis in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise von 40 bis 60 Thlr., so wie ein Arbeitslocal in der Nähe des Frankfurter Thores. Adressen bittet man im Preußergäßchen Nr. 25, parterre abzugeben.

Ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche wird für eine stille Witwe gesucht, und schriftliche Offerten unter Chiffre Z., Petersstraße Nr. 31/58, parterre, angenommen.

Vermietung oder Verkauf.

Ein freundlich gelegenes Haus mit Nebengebäuden und einem großen nutzbaren Lustgarten, ganz nahe an der neuen Dresdener Vorstadt gelegen, soll bald für 3000 Thlr. mit $\frac{2}{3}$ Anzahlung verkauft werden. Das Grundstück eignet sich seiner ungenirten Lage wegen zu angenehmer Wohnnung, wie auch zu verschiedenem Geschäftsbetrieb. Das Nähere beim Eigenthümer, wohnhaft lange Straße, Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten

ist am Mühlgraben Nr. 22, Sommerseite, eine 2. Etage und ein kleines Hoflogis zweiten Stock. Das Nähere ebendasselbst in der 1. Etage bis 1 Uhr täglich.

Zu vermieten

ist eine Stube mit Meubles und Zubehör am Mühlgraben Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis, hat 2 Stuben nebst Zubehör, die Aussicht in den Garten, à 52 Thlr. Zu erfragen neue Straße Nr. 41098, im Hofe 2 Treppen.

* Zu vermieten ist zu Michaelis Dresdener Straße Nr. 33, Sommerseite: ein sehr angenehmes Familienlogis von 4 Stuben, nebst allen Zubehörungen und Garten, in der 1. Etage; eins dergleichen von 3 Stuben mit dergl., parterre; eins dergl. von 2 Stuben, nebst allen Zubehörungen, im Seitengebäude. Das Nähere daselbst beim Wirth.

Zu vermieten sind jetzt oder in nächsten Messen: die erste Etage zu einem Waarenlager, eine helle trockne, gewölbte Niederlage, geräumige Hausstände und Hofkammern dazu, in Nr. 25 der Katharinenstraße, von Adv. Praße jun.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein Familienlogis für 36 Thlr. in Nr. 45 am Neukirchhofe durch den

Adv. Scheidhauer, Neukirchhof Nr. 13/296.

Zu vermieten ist nahe der Hainstraße eine helle vierte Etage von 5 Stuben nebst Zubehör durch G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 11/285.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Michaelis zu beziehen: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 5.

Zu vermieten sind sofort an Herren von der Handlung zwei aneinanderstoßende, gut meublirte Zimmer mit Kofen und der Aussicht auf den Markt. Näheres in der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio.

Zu vermieten ist billig eine Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Bett, in der Grimma'schen Straße vorn heraus. Näheres bei Madame Weise, Nr. 24/758.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis, 3 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorsaal und Gussstein, alles unter einem Verchluss, nebst Keller und Bodenkammer, und ist das Nähere am Kopsplatz Nr. 904, das zweite Haus neben dem Kurprinz, parterre, zu erfragen.

Zu vermieten ist 4 Treppen hoch eine Stube, Küche und Bodenkammer an eine stille Person für 26 Thlr. Das Nähere in Nr. 5 auf dem Peterskirchhofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterre-Logis nebst Zubehör: Glockenplatz Nr. 24/1446.

Zu vermietben ist an stille Leute ein mittleres Familien-Logis, jetzt oder zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 8/317, parterre.

Ein Familienlogis in der Stadt, 2. Etage, von zwei Stuben und Zubehör, ist zu Michaelis für 62 Thlr. zu vermietben durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

Ein gut eingerichtetes Loos von 2 Stuben, 3 Kammern nebst anderm Zubehör, Mitgebrauch des Waschhauses und Gärtchen, ist zu Michaelis zu vermietben und das Nähere darüber zu erfragen Kreuzstraße in Herrn Zimmermeister **Fricke's Haus, 2 Treppen.**

Eine freundliche Stube auf der Frankfurter Straße ist an ein paar solide Leute als Schlafstelle zu vermietben, und das Nähere zu erfragen bei **Hrn. Landmann, große Fleischergasse Nr. 13.**

Ein Boden, geräumig und lufria, in Barthels Hof am Markte billig zu vermietben. Auskunft beim Hausmanne daselbst.

Offen sind Schlafstellen für ledige Mannspersonen: Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 1 Trepp. **W. Meißner.**

Offen geworden sind zwei Schlafstellen für Herren. Näheres: Kupfergäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Concert in Jänichens Kaffeegarten.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Unter vielen anerkannt schönen Piecen wird die neue Ouverture zu der Oper: Der Herzog von Orlonne von Auber und die Berliner Walzer von Gungl zur Aufführung kommen. Das Musikcor von **M. Wenzl.**

Morgen Tanzvergnügen im Leipz. Salon.

Gasthof in Lindenau.

Heute zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein **Friedr. Dettel.**

* Die Restauration v. **C. Demichen, Burgstraße Nr. 24,** empfiehlt sich mit ganz feiner Gose hiermit bestens.

Kaffeehaus und Zuckerbäckerei ZUM GUTTENBERG.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich, da die Beschaffenheit und der Raum meiner Localitäten es erlauben, in einem Theile derselben auch mit einem Glase echt bairischem Biere vom Fasse aufwarte. Mich einem verehrten Publicum ergebenst empfehlend, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

V. J. Steiner.

Heute Dienstag junge Hühner mit Allerlei auf der Insel Buen Retiro.

Einladung. Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein **G. Pöhler, Klostergasse.**

* Alle Tage Beefsteaks, Cotelets, Eierkuchen und Kartoffeln mit Haring. **Schulze in Stötteritz.**

* Morgen den 20. Juli ladet ein geehrtes Publicum zum Schlachtfeste freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Daß von heute an außer meinen bekannten guten Bieren auch feine und gute Gose verschenkt wird, à Flasche $2\frac{1}{2}$ Ngr., zeigt an **Kosmehl im Heilbrunnen.**

* Eintracht. *

Das **neue Abonnement** beginnt diessmal bereits mit dem 31. Julius d. J. — Die zur Theilnahme nöthigen Karten für Mitglieder und ihre Gäste sind zugleich mit dem neuen Reglement täglich **Mittags von 12 bis 2 Uhr** bei dem **Director, Neumarkt No. 13, 21, 3. Etage,** zu erhalten.

Bekanntmachung.

Die vom Bogelschießen am 17. Juli in der Bürgertau noch rückständigen Prämien sind abzuholen bei **C. Körbe, goldne Laute Nr. 9/1060.**

Verloren wurde am Sonntage vom kleinen Kuchengarten bis in die Petersstraße das Mittelstück einer Broche, bestehend aus Granaten mit Gold gefaßt. Gegen Belohnung abzugeben: **Petersstraße Nr. 34/61, 1. Etage.**

Verloren wurde vorgestern Abend vom Dresdner Thore bis an die Post ein gelbes baumwollenes Tuch. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung Ulrichsgasse Nr. 23, 1 Treppe, abzugeben.

Verloren wurde Sonntag ein weißes Umschlagetuch mit eingewürkter Kante von der Johannisgasse über den Gottesacker, die Salomon-, Kreuz-, lange Straße bis in die Reudnitzer Straße. Man bittet es gegen Belohnung abzugeben in **Auerbachs Hofe bei Madame Dreßler.**

Verloren wurde Sonntags den 17. Juli a. c. bei der Extrafahrt nach Nachern oder im Parke daselbst eine Broche ohne Nadel, mit 4 Granaten. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben: **Universitätsstraße Nr. 1, 1. Etage, im Geschäft von Marie Winkler.**

Verloren wurde vergangenen Sonnabend ein silbernes **Zahnstocher-Stuis,** verbunden mit **Bleifeder** und **Pettschaft,** welches die Buchstaben **F. A. S.** führt. Gegen angemessene **Belohnung** bittet man solches in der Weinhandlung von **J. J. Suth** abzugeben.

* Der ehrliche Finder eines am Sonnabend zwischen 11 und 12 Uhr in dem Salzgäßchen verloren gegangenen 5 Thlr. Scheines empfängt gegen Rückgabe desselben an **Hrn. Rüdhy & Comp.** in der Tuchhalle einen Thaler Belohnung.

Gefunden wurde am 10. d. M. ein seidener Regenschirm in Möckern. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Insertionsgebühren abholen auf der Frankfurter Straße Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Füßen und Halsband ohne Steuernummer. Derselbe ist gegen Insertionsgebühren zurückzunehmen: **Quersstraße Nr. 31/1187, 2 Treppen.**

Wer einen am 16. d. M. entflohenen Canarienvogel, grün mit Kuppe gezeichnet, am Mühlgraben Nr. 15 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Der Schreiber des anonymen Briefes v. 16. Juli, unterzeichnet **E. E. Sti...** r. gestiegelt mit **M. Z.,** wird ersucht, den Adressaten in seiner Wohnung zu besuchen.

Gönnern und Freunden sich empfehlend, zeigen ihre eheliche Verbindung an **August Schmidt, Minna Schmidt, geb. Herz.**

Leipzig, den 18. Juli 1842.

Heute Nachmittag um 3 Uhr entschlief sanft und ruhig unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Wechselsensal **Georg Bof,** welches den Verwandten und zahlreichen Freunden des Verstorbenen nur auf diesem Wege anzeigen **Leipzig, den 17. Juli 1842. die Hinterlassenen.**

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß gestern Abends 11 Uhr nach achtägigen schweren Leiden meine liebe Frau seig entschlafen ist und mir noch 3 ganz unerzogene Kinder hinterläßt.

Leipzig, den 18. Juli 1842.

S. C. L. Pohl.

Minna, Bruno, Auguste, Kinder.

Todesanzeige. Den 17. d. M. endete zu Reudnitz an Altersschwäche unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **Johann Christian Lehmann**, Bürger und Markt-

helfer, in seinem 80. Lebensjahre. Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen Verwandten und Freunden hiermit anzeigen, können wir aber auch nicht unterlassen, den früheren Principalen des Berewigten, Herren **Genthe & Comp.**, welche ihn so liebevoll bis an seinen Tod unterstützten, unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Zeichen der Trauer hat sich der Berewigte verbeten.

Reudnitz, den 18. Juli 1842.

J. G. Schrecher, als Schwiegersohn.
U. F. Schrecher, geb. Lehmann.

Einpassirte Fremde.

- Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm von Anhalt-Dessau, von Wien, im Hotel de Pologne.
- Alardt, Kunstgärtner von Berlin, schwarzes Kreuz.
Agardh, Geistlicher, und
Agardh, D., von Stockholm, Hotel de Saxe.
Bepold, Commerz-Rath von Dessau, Hotel de Russie.
v. Biffing, Kammerherr nebst Gem., auf Bellmannsdorf, und
v. Bredow, Major von Berlin, Hotel de Baviere.
Banmann, Kaufmann von Freiberg, Palmbaum.
Conzbruch und
v. Caron, Gymnasiasten, von Minden, Palmbaum.
v. Gaste, Particulier von Posen, Hotel de Pologne.
Gredner, Pastor von Hannover, Stadt Hamburg.
v. Ganig, Fräulein, von Röttha, Hotel de Baviere.
Dorn, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.
Demmler, Musikus von Dösnabrück, Palmbaum.
Dewis, Privatier von Marienwerder, Stadt Frankfurt.
v. Eilich, Baron von Berlin, Stadt Rom.
Engländer, Kaufmann von Frankfurt a/M., Palmbaum.
Engst, Inspector nebst Gem., von Weimar, goldner Hahn.
Eitelke, Referendar, und
Eitelke, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
Förster, Kaufmann von Riesa, Palmbaum.
Fromm, Commissar von Berlin, Stadt Gotha.
Fischer, C. u. S., Kaufleute von Berlin, und
v. Klüb, Rittmstr. nebst Fam., von Remberg, großer Blumenberg.
v. Friesen, Kammerherr nebst Fam., auf Röttha, Hotel de Baviere.
Gibbs, Rentier von London, Hotel de Saxe.
Geibel, Kaufmann nebst Gem., von Halle, Palmbaum.
Gibson, Rentier nebst Schwefler, von Liverpool, und
Golder, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
v. Gricorn, Freiherr, Junker von Deuz, deutsches Haus.
Hergert, Kaufmann von Schneeberg, schwarzes Kreuz.
Hirsch, Hoteller von Dresden, Stadt Rom.
Hünersdorf, Deconom von Cassel, Palmbaum.
Hasehoff, Kaufmann von Burg, Rheinischer Hof.
Haupt, Fräul., Sängerin von Posen, Pachtgasse 7.
Hirschfeld, Madame, von Berlin, Hotel de Pologne.
Horn, Pfarrer von Wittlitz, Stadt Rom.
v. Hölleben, Partic nebst Gem., v. Stettin, großer Blumenberg.
v. Holzendorf, Graf, Hauptmann von Altenburg, Rheinischer Hof.
Hesse, Kaufmann von Eisenburg, Stadt Hamburg.
Jung, Referendar von Cöln, Hotel de Baviere.
Krummer, Kaufmann von Nürnberg, und
v. Könnemann, Kaufmann von Mecklenburg-Schwerin, Stadt Rom.
Kaufmann, Kaufm. von Schweidnitz, Rheinischer Hof.
Krüger, F. u. S., Gymnas.-Lehrer von Stettin, Palmbaum.
v. Kenowsky, Particulier von Moskau, Stadt Rom.
Kritz, Privatier von Halle, goldner Hahn.
Krug, Madame, von Berlin, Hotel de Pologne.
Keller, Literat von Dresden, goldner Kranich.
Knocke, Particulier von Bremen, und
Krapf, D., Gymnas.-Oberlehrer von Minden, Palmbaum.
Korutt, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
Kürger, Kaufmann nebst Fam., von Breslau, gr. Blumenberg.
Kirchmann, Landger.-Dir. nebst Fam., von Lorgau, Hotel de Pologne.
Kirken, Candidat nebst Gem., von Gotha, Stadt Gotha.
Kuhwein, Referend. von Frankfurt a. d. O., und
Kersten, Particulier von Berlin, Stadt Gotha.
Levison, Gymnasiast von Minden, Palmbaum.
Lohse, Kaufmann von Barmen, und
Loudon, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
Liebe, Mühlenbesitzer von Koflau, Palmbaum.
Löwenberg, v. Schönholz, Officier von Halle, Stadt Gotha.
L'Allmand, Fräulein von Paris, Hotel de Saxe.
Lang, Kaufmann von Plauen, Stadt Hamburg.
v. Lipschinski, Gutsbesitzer von Warschau, und
v. Lipschinski, Particulier nebst Fam., von Krakau, Hotel de Russie.
Lohse, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
Mikalski, Particulier von Radom, Hotel de Baviere.
v. Marschall, Geh. Reg.-Rath von Hannover, Rheinischer Hof.
Mikroskowsky, Gutsbesitzer von Koneck, Rheinischer Hof.
Mönich Mad., Sängerin von Berlin, Hotel de Pologne.
Meißner, Rentier nebst Gem., von Berlin, Stadt Gotha.
Magnée, Rentier von Nimes, Hotel de Baviere.
Mitscherling, Fabr. Kant von Eisenburg, Stadt Hamburg.
Niemand, Justizcommis. von Weiskens, Hotel de Pologne.
Dertel, Madame, von Berlin, Stadt Gotha.
v. Ostrowsky, Gutsbesitzer von Warschau, Stadt Rom.
Plath, Kaufmann von Neutrelitz, Stadt Gotha.
Pezold, Particulier von Dresden, Stadt Dresden.
Pfaff, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
Pechardtschek, Privatier nebst Gem., von Berlin, Stadt Gotha.
Petitpierre, Opticus von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Plessen, Kammerherr von Mecklenburg-Schwerin, Stadt Rom.
v. Pfannenbergh, Landrath von Delitzsch, Hotel de Pologne.
Quarternon, Rentier von London, Hotel de Saxe.
Dailling, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
Kieland, Madame, von Berlin, Hotel de Pologne.
Richardt, Madame, von Mecklenburg-Schwerin, Stadt Rom.
Reimschüssel, Frau Adjunct von Ronneburg, Katharinenstraße 1.
Ritter, Particulier nebst Gemahlin, von Königsberg, Stadt Hamburg.
Richter, Privatier von Dresden, schwarzes Kreuz.
Ruhkopf, Fräulein, von Hannover, Stadt Hamburg.
Schubert, Kaufmann nebst Gem., von Dresden, Stadt Hamburg.
Schuldbach, Kaufmann von Schneeberg, Stadt Hamburg.
v. Scharnowsky, Baron nebst Familie, von St. Petersburg, Hotel de Saxe.
Schloßmann, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
Schnuphase, Amtmann von Ossa, und
Schleif, Mühlenbesitzer von Jedlitz, grüner Baum.
Stäbber, D., von Berlin, Hotel de Baviere.
Schaft, Kaufmann von Gotha, und
Stallfeld, Professor von Halle, Stadt Gotha.
Stulson, Rentier von Dublin, und
Straßer, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Schlegel, Kaufmann von Hamburg, und
Steeger, Actuar von Borna, Palmbaum.
Schulz und
Schmidt, Gymnasiasten von Minden, Palmbaum.
Schmidt, Deconom von Raumburg, goldner Hahn.
Schlegel, Fabrikant von Göttingen, Stadt Frankfurt.
Solger, Frau Professor von Dresden, Hotel de Pologne.
v. Schmidich, Particulier von Wien, Hotel de Pologne.
v. Schwarzenfeldt, Gutsbesitzer von Saag, Hotel de Prusse.
v. Stolypin, Gutsbes. n. Fam., v. Petersburg, Hotel de Russie.
Teufinger, Fabrikant nebst Familie, von Liebenau, Stadt Hamburg.
Zimmann, Fräulein, von Lüneburg, Palmbaum.
Unterhart, Adm. nebst Gemahlin, von Stuttgart, Hotel de Baviere.
Voigt, Kaufmann von Eisenburg, Stadt Hamburg.
Vogel, Kaufmann von Dresden, Stadt Hamburg.
Weck, Kaufmann von Schneeberg, Stadt Hamburg.
Weidemann, Privatier von Halle, schwarzes Kreuz.
Wolt, Fabrikant von Eiferberg, Stadt Dresden.
Wunderlich, Candidat von Schönthal, Stadt Gotha.
Woykowska, Fräulein, von Warschau, Hotel de Baviere.
Weiß, Lehrer von Gledben, grüner Baum.
Weigand, Kaufmann von Weiditz, Palmbaum.
Weiland, Hauptm. nebst Gem., von Weimar, goldner Hahn.
Wagner, Particulier nebst Gem., von Jena, Hotel de Baviere.
Weinlein, Kaufmann von Bremen, Hotel de Pologne.
Weisenborn, Pastor von Liegnitz, und
Wolf, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
v. Wolff, Rittmeister von Berlin, Hotel de Baviere.
Weinhold, Lehrer von Frankfurt a/M., und
Wolf, D., von Berlin, Hotel de Pologne.
Wyllie, Professor von London, und
Wolf, Ministerial-Secretair von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Zehmen, Baron, von Dresden, großer Blumenberg.
Zepfche, Kaufmann von Plauen, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von C. Pöhl.